

# Schluss mit der deutsch-türkischen Kooperation!

Der 12. November 1955, Gründungstag der deutschen Bundeswehr. Die Vereidigungen, Gelöbnisse und andere Festveranstaltungen traten zum Jubiläums letzte Woche nach vielen Jahren des Widerstands dagegen nun wieder auf die öffentliche Bühne. In die „Mitte der Gesellschaft“, wo die Bundeswehr laut Bundesverteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer hingehört. So soll der 12. November als fester öffentlicher Termin etabliert werden, um der Gesellschaft „den Auftrag der Bundeswehr und die Verankerung der Streitkräfte in der Gesellschaft zu verdeutlichen.“

Der kürzlich in einer Grundsatzrede vor dem Führungsnachwuchs der Bundeswehr von ihr vorgebrachte Vorschlag eines Nationalen Sicherheitsrats setzt den Gesamtfokus: Deutschland solle eine Rolle als „Gestaltungsmacht“ annehmen. Welch ein Zynismus, einen solchen Rat aufgrund der Bedrohung durch internationalen Terrorismus und autoritäre Mächte zu fordern, während Deutschland unbeirrt als wichtiger Partner des faschistischen Erdoğan-Regimes auftritt, das den internationalen Terrorismus in Gestalt von IS und Co. systematisch erneut aufbaut.

## Geld und Macht statt Demokratie

Seit Jahren folgt die deutsche Regierung einer Linie, mit der eigene Bundeswehreinsätze teils überflüssig gemacht werden. Grund dafür ist jedoch keine menschenfreundliche Politik, sondern der massive Umfang der deutschen Waffennexporte. Ganz oben auf der Liste der Abnehmer stehen eben jene faschistischen Regime wie die Türkei oder Saudi-Arabien, aber z. B. auch die algerische Regierung, die sich seit Monaten mit Protesten der Bevölkerung konfrontiert sieht. Die Besetzung des vorwiegend kurdisch besiedelten Kantons Efrîn in Nordsyrien mithilfe deutscher Leopard-Panzer und G3-Gewehre zeigte bereits Anfang 2018, wie Deutschland direkt in Kriege verwickelt ist. Beim jetzigen völkerrechtswidrigen Angriffskrieg gegen die Demokratische Föderation Nord- und Ostsyrien (Rojava) erscheinen nun Videos von jihadistischen Milizen, die in den deutschen Panzern sitzen.

Neben den milliardenschweren Waffengeschäften ist aber natürlich auch die deutsche Bundeswehr seit 1999 mit tausenden Soldat\*innen weltweit an Kriegen beteiligt. Afghanistan, Mali, Libanon, Jordanien, der Balkan, Syrien oder der Irak sind nur einige der Einsatzgebiete. Auffällig ist, dass in den Einsatzgebieten der Bundeswehr auch nach mehrjährigen Operationen keine Stabilität eintritt, geschweige denn demokratische Verhältnisse. Die Aufgabe deutschen Militärs scheint mehr die Steigerung des außenpolitischen Gewichts Deutschlands zu sein, als gesellschaftliche Konflikte im Ausland zu lösen.

## Militärische Ausbildung für Erdoğan's Armee

Dass es nicht um Menschenrechte, Stabilität oder Demokratie geht, was sich die deutsche Politik gern auf die Fahne schreibt, ist spätestens klar, seit – allen Angriffskriegen, allen völkerrechtswidrigen Invasionen der Türkei zum Trotz – Offizier\*innen und Soldat\*innen der Bundeswehr türkischen Soldat\*innen weiter beibringen, wie man möglichst schnell und billig tötet. „Die gegenwärtige Praxis ist unverändert, keine NATO-Partner im Rahmen internationaler

Ausbildungsk Kooperationen einseitig auszuschließen“, sagte eine Sprecherin des Bundesverteidigungsministeriums. Ein Bündnis zur Aushandlung von Macht und Einfluss zählt mehr als die moralische und menschliche Pflicht, sich gegen ein faschistisches Regime zu stellen, das mit dem Ziel eines Völkermords Krieg führt.

## Militarismus im bürgerlichen Gewand

Hier in Hamburg, dem „Wissensstandort“ der Bundeswehr, scheint der Plan der Verteidigungsministerin bereits bestens aufgegangen zu sein: Die Führungsakademie der Bundeswehr befindet sich hier mitten im Leben des Viertels, eine evangelische Kita und ein Spielplatz befinden sich mit auf dem Gelände, eine Kirche in direkter Nachbarschaft. Die Gegenwart von Krieg darf nie Normalität werden! Die Bundeswehr gehört nicht in die „Mitte der Gesellschaft“, sie gehört weder auf Schulhöfe, noch mit zynischen Imagesprüchen wie „Multiplayer at its best“ oder „Mehr Open World geht nicht“ auf Videospielemessen. Es geht in ihrem Auf- und Ausbau nicht um Demokratie, sondern ist Mittel zum Zweck auf dem Weg zu einer deutschen Vormachtstellung und fortgeführter Ausdruck der imperialistischen Politik der Bundesrepublik Deutschland. Mit Hilfe der NATO und der Europäischen Union wird die kapitalistische Ausbeutung und Herrschaft insbesondere auf Kosten der natürlichen Lebensgrundlagen und der Regionen der Welt geführt, die sich dieser Logik nicht anschließen können oder wollen – wie jetzt in Nordostsyrien, wo das Ziel Erdoğan's, den demokratischen, feministischen und ökologischen Aufbau der Demokratischen Föderation Nord- und Ostsyrien (Rojava) zu zerschlagen, geduldet und darüber hinaus aktiv unterstützt wird – durch wirtschaftliche Verbindungen sowie ganz konkret mit Waffen und militärischer Bildung.

## Keine Kooperation mit der Türkei!

Die fadenscheinige Verschleierung der wahren Interessen der Bundesrepublik mit den Argumenten, es gehe um Sicherheit und Demokratie, ist kaum zu ertragen. Auf Kosten von Menschenleben und freiheitlichen Bewegungen sind es Profit- und Machtmaximierung, die im Mittelpunkt stehen. Damit muss Schluss sein! Aus historischer und aus aktueller Verantwortung müssen sofort alle Beziehungen zur und jede Kooperation mit der Türkei eingestellt werden! Stattdessen muss Deutschland sich für eine Flugverbotszone über Nordostsyrien, ein Kriegsverbrechertribunal und die Einrichtung einer internationalen, unabhängigen Beobachtungsstelle einsetzen. Ausgebaut werden muss der Sozialstaat, nicht das Militär!

Dafür braucht es uns, eine starke Zivilgesellschaft, die sich klar gegen Krieg und Aufrüstung positioniert. Mischt euch ein und werdet laut gegen Aufrüstung, Militarismus und Kriegspropaganda!

20.11.2019 Hamburg

<https://www.womendefendrojava.net>

Twitter: @WomenDefendRoja1 @fem\_gk

